

2. TAGE DER KINDER- UND JUGENDSINGSTIMME SALZBURG

Eine Veranstaltung des Departments für Musikpädagogik
und des Universitätslehrganges für Kinder- und Jugendchorleitung
der Universität Mozarteum Salzburg

Die Tage der Kinder- und Jugendsingstimme Salzburg
erfolgen mit freundlicher Unterstützung von:



STADT : SALZBURG



chor**;**verband
SALZBURG

WLAN-Informationen:
Network: Jugendsingstimme
Password: nZ36eR7P

Freitag, 6. März und Samstag, 7. März 2020
Universität Mozarteum
Mirabellplatz 1

PROGRAMM

FREITAG, 6. MÄRZ 2020

10.00 Uhr	Anmeldung (Foyer)
11.00 Uhr	Eröffnungskonzert Musikids Burgfried, Schulchor der NMMS Hallein, Superar-Chor, Schüler*innenchor der NMS Diakonie, BORG-Girls (Foyer)
12.15 Uhr	Eröffnung (Kleines Studio)
12.30 Uhr	Friederike Stahmer: „ <i>Diagnostisches Hören und gesangspädagogische Reaktion im Kinder- und Jugendchor</i> “ (Kleines Studio)
13.15 Uhr	Heike Henning: „ <i>Twelve, thirteen, Chor teen – (Jugendliche) Chorsingende im deutschsprachigen Raum. Ergebnisse zweier quantitativer Studien?</i> “ (Kleines Studio)
14.00 Uhr	Kaffeepause mit Büchertisch (Kleines Studio)
14.45 Uhr	Gerald Wirth: „ <i>Singen mit Kindern im internationalen Kontext</i> “ (Kleines Studio)
15.30 Uhr	Robert Göstl: „ <i>Viel zu tun, bevor der erste Ton erklingt – Außermusikalische Schlüsselqualifikationen für Kinder- und Jugendchorleiter*innen</i> “ (Kleines Studio)
16.15 Uhr	Helmut Schaumberger: „ <i>Die Professionalisierung von Kinder- und Jugendchorleitern – Ergebnisse einer Studie zur Ausbildung von Kinder- und Jugendchorleiter*innen</i> “ (Kleines Studio)
17.00 Uhr	Kaffeepause mit Büchertisch (Foyer)
17.30 Uhr	Roundtable-Diskussion (Kleines Studio)
20.00 Uhr	Galakonzert (Solitär) Wiener Sängerknaben, Singschul' der Oper Graz, Vok-Shock, Mädchenchor des Musischen Gymnasiums, Salzburger Theaterkinderchor

SAMSTAG, 7. MÄRZ 2020

8.30 Uhr	Anmeldung (Foyer)
9.00 Uhr	Motje Wolf: „ <i>The ABC of choral warm-ups</i> “ (Kleines Studio)
9.30 Uhr	Friederike Stahmer: „ <i>Mehr als „nur Singen“ – Musiklehre im Kinderchor</i> “ (Raum 2048)
	Motje Wolf: „ <i>Modelle der Kinder- und Jugendstimmbildung – eine Wissensanalyse</i> “ (Kleines Studio)
	Patrick Freer: „ <i>Adapting Singing Repertoire for Boys with Changing Voices</i> “ (Bösendorfersaal)
11.00 Uhr	Kaffeepause mit Büchertisch (Foyer)
11.30 Uhr	Amelie Erhard: „ <i>Singen – klingen – bewegen im Kinderchor</i> “ (Raum 2048)
	Eva Klampfer: „ <i>Die Stimme im Pop – Techniken und Spezifikationen</i> “ (Kleines Studio)
	Max Stadler: „ <i>Von der Idee zum wirkungsvollen Arrangement in zehn Schritten</i> “ (Bösendorfersaal)
13.00 Uhr	Mittagspause (Foyer)
14.00 Uhr	Amelie Erhard: „ <i>Singen – klingen – bewegen im Kinderchor</i> “ (Raum 2048)
	Michael Grohotolsky: „ <i>Rhythm is it – Sing.Youth.Sound</i> “ (Kleines Studio)
	Max Stadler: „ <i>Von der Idee zum wirkungsvollen Arrangement in zehn Schritten</i> “ (Bösendorfersaal)
15.30 Uhr	Verabschiedung Schlusskonzert: Salzburger Chorknaben und Chormädchen (Foyer)

ABSTRACTS ZU DEN VORTRÄGEN

„Diagnostisches Hören und gesangspädagogische Reaktion im Kinder- und Jugendchor“

(Friederike Stahmer)

Die chorische Stimmbildung im Kinder- und Jugendchor stellt uns vor besondere Fragen und Herausforderungen: Welcher Chorklang schwebt uns vor? Wie können wir die Sänger*innen unserer Chöre individuell fördern und gleichzeitig einen homogenen Chorklang erreichen? Wie schulen wir unser Ohr, analytisch zu hören? Wie reagieren wir gesangspädagogisch auf das Gehörte, um der Vision unseres Chorklangs näher zu kommen? Diesen Fragen widmet sich der Vortrag und versucht in Interaktion mit den Teilnehmenden einige Antworten zu finden.

„Twelve, thirteen, Chorteen – (Jugendliche) Chorsingende im deutschsprachigen Raum. Ergebnisse zweier quantitativer Studien“

(Heike Henning)

Von über zwei Millionen Menschen, die 2017/18 in Deutschland in einem Chor sangen, waren 15% Kinder und Jugendliche. Wer sind diese Jugendlichen? Wie verlaufen ihre musikbezogenen Biographien, welche Hör- und Singvorlieben haben sie? Was bedeutet ihnen das Chorsingen und wie werden sie in Bezug darauf von ihren Eltern unterstützt? In diesem Vortrag werden zentrale Ergebnisse einer umfangreichen quantitativen Studie (Befragung von knapp 400 Jugendchorsänger*innen) vorgestellt. Es wird u.a. verraten, ob und wie Jugendliche Chorproben vor- und nachbereiten, was sie gerne singen, wie sie ihre Chorleiter*innen erleben und ob sie digitale Medien für ihre Singpraxis nutzen.

„Singen mit Kindern im internationalen Kontext“

(Gerald Wirth)

Im Vortrag lernen wir ein atemberaubendes musikpädagogisches Projekt an Grundschulen in Jordanien kennen, das Gerald Wirth methodisch unterstützt und begleitet; wie in diversen internationalen Projekten gearbeitet wird um mit aktivem Musikmachen insbesondere dem Singen Integration und persönliche Entwicklung der Kinder zu fördern.

„Viel zu tun, bevor der erste Ton erklingt. Außermusikalische Schlüsselqualifikationen für Kinder- und Jugendchorleiter*innen“

(Robert Göstl)

Im Sinfonieorchester angestellte Profimusiker*innen erhalten ihren Dienstplan, kommen zu den Proben und Aufführungen, erhalten die präparierten Noten, üben (oder auch nicht) und spielen. Das dürfte der Gegenentwurf zum Berufsbild vieler Kinder- und Jugendchorleiter*innen

sein. Denn sicher gibt es auch in diesem Bereich die großen Institutionen, in denen ein Chormanagement und ein Sekretariat, Notenwarte und Chorbetreuer*innen sowie eine PR-Abteilung und der hauseigene Ticketverkauf das ganze „Drumherum“ erledigen, aber viele der in diesen Funktionen abgebildeten Tätigkeiten erledigen viele von uns mehr oder weniger alleine mit. In Abstufungen gilt dies für Musiklehrer*innen und Kirchenmusiker*innen, für freiberufliche Kolleg*innen und für Angestellte in kleineren Einrichtungen oder Chören. Neben den technischen Dingen gibt es aber auch noch andere außermusikalische Aspekte dieses komplexen Berufsbildes: wir arbeiten mit Gruppen, mit verschiedenen Altersgruppen, mit verschiedenen Geschlechtern, müssen diese jeweils unterschiedlich motivieren und auch als Individuen wahrnehmen und mit ihnen in Beziehung treten. Und dann gibt es ja auch noch die Eltern... Darf man sich auf all das freuen oder sollte man lieber sagen: „Augen auf bei der Berufswahl!“?

„Die Professionalisierung von Kinder- und Jugendchorleiter*innen – Ergebnisse einer Studie zur Ausbildung von Kinder- und Jugendchorleiter*innen“

(Helmut Schaumberger)

Zahlreiche Befunde belegen, dass das Singen mit Kindern und Jugendlichen seit Beginn des 21. Jahrhunderts in deutschsprachigen Ländern sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht zugenommen hat. Hand in Hand mit diesem aus musikpädagogischer Sicht erfreulichen Trend sind die Qualifikationen der Kinder- und Jugendchorleiter*innen sowie die Inhalte von Ausbildungsgängen in den Mittelpunkt des Forschungsinteresses gerückt. Die 2018 eingereichte Forschungsarbeit setzt an ebendieser Stelle an und geht der Frage nach, wie eine bisher nur vage eingegrenzte Gruppe von Spezialist*innen im musikpädagogischen Feld professionalisiert und letztlich in ihrer Tätigkeits- und Verantwortungsbreite anerkannt werden kann. Ausgehend von der Definition des Begriffes Professionalisierung und den daraus ableitbaren Bedingungen werden im Vortrag die Schlüsselqualifikationen von Kinder- und Jugendchorleiter*innen sowie notwendige Maßnahmen für die Professionalisierung dieser Berufsgruppe beschrieben.

ABSTRACTS ZU DEN WORKSHOPS

„Mehr als „nur Singen“ – Musiklehre im Kinderchor“

(Friederike Stahmer)

In einer motivierenden Kinderchorpraxis wollen wir mehr als „nur Singen“: in neue Klangwelten eintauchen, musikalisches Hören neu entdecken, die Stimme als individuelle Ausdrucksmöglichkeit entwickeln. Die freudvolle Arbeit an zielgruppengerechtem Repertoire verknüpfen wir zugleich mit übergeordneten Lernzielen und legen so den Grundstein einer umfassenden musikalischen Ausbildung der uns anvertrauten jungen Sänger*innen. Musizieren, Chorsingen und Stimmbildung gehen in gelungenen Kinderchorproben Hand in Hand mit den vielfältigen Aspekten musikalischen Lernens. Hören, rhythmisch-metrische Erfahrungen, Entwicklung tonaler und harmonischer Vorstellungen sowie ein grundlegendes musiktheoretisches Verständnis werden durch vielfältige methodische Ansätze für die Chorsänger*innen ganz unmittelbar erlebbar und führen zu einem verstehenden und erfüllenden Musizieren.

„Modelle der Kinder- und Jugendstimmgebung – eine Wissensanalyse“

(Motje Wolf)

Was wissen wir über Kinder- und Jugendstimmgebung? Wie können wir herausfinden, ob unser Wissen ausreichend ist? Wo und wie können wir mehr erfahren? Dies sind Fragen, die alle Musikpädagog*innen sich im Laufe ihrer Ausbildung stellen. Motje Wolf hat sich im Rahmen ihrer Forschung intensiv mit dem Wissen über Gesang, Gesangstechnik und pädagogische Methoden auseinandergesetzt. In diesem Workshop, werden wir mit Hilfe von Modellen (Wolf 2019) unser eigenes Wissen analysieren. Dabei werden wir eine wissenschaftlich begründete Stärken- und Schwächenanalyse machen und ausgewählte Wissensfelder genauer betrachten. Im letzten Teil des Workshops werden wir das Neugelernte auf hoffentlich unbekanntes, englisches Repertoire anwenden. Dabei soll viel gedacht, gesungen und gelacht werden – denn man kann immer dazulernen. Daher richtet sich der Workshop gleichermaßen an Chorleiter*innen, Gesangspädagog*innen und Forscher*innen. Das Motto dieses Workshops: nobody is perfect.

„Adapting Singing Repertoire for Boys with Changing Voices“

(Patrick Freer)

Viele Kinder- und Jugendchorleiter*innen bitten Buben im Stimmwechsel, Lieder in Sopranlage eine Oktave tiefer zu singen. In diesem Workshop werden anhand zahlreicher Beispiele Alternativen aufgezeigt, wie Kinder- und Jugendchorleiter*innen die Literatur arrangieren bzw. anpassen können, um sie an die mutierenden Stimmen jugendlicher Sänger anzupassen.

Hinweis: Der Workshop wird in englischer Sprache gehalten!

„Von der Idee zum wirkungsvollen Arrangement in zehn Schritten“

(Max Stadler)

Ziel jeder Arrangeurin und jedes Arrangeurs ist es, ein in sich schlüssiges Gesamtwerk zu kreieren, unter Berücksichtigung aller musikalischen Parameter (Harmonik, Melodik, Rhythmik, Form, Instrumentation, ...). In diesem Seminar werden zehn Schritte vom einfachen Leadsheet zum wirkungsvollen Arrangement erlernt und angewandt. Dies beginnt bereits bei der Auswahl des richtigen Stückes und geht über das Erstellen eines guten Leadsheets, der Bearbeitung der Melodie und diverser Möglichkeiten diese zu bearbeiten, „auszusetzen“, „zu begleiten“, oder sie zu „kontrapunktieren“, Reharmonisation, Rhythmisieren usw., bis hin zum fertigen wirkungsvollen Arrangement für die Schulklasse. Musikalisch dreht sich diese LV vor allem um Popmusik, Charts und weitere Klassiker für den Schulunterricht, die wiederum vor allem vokal umgesetzt werden sollen, A Cappella oder mit Klavierbegleitung.

Hinweis: Die Workshops können sowohl aufbauend als auch einzeln besucht werden. Der erste Teil (11.30 - 13.00 Uhr) ist stärker praxisbezogen, der zweite Teil (14.00 - 15.30 Uhr) stärker theoretisch ausgerichtet!

„Die Stimme im Pop – Techniken und Spezifikationen“

(Eva Klampfer)

In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit den Spezifikationen der Gesangstechnik in der Populärmusik. Wir werden uns hauptsächlich mit praktischen Themen auseinandersetzen und gemeinsam diverse Übungen für den Klang der Stimme im Pop-Bereich ausprobieren. Außerdem beleuchten wir Begriffe wie Phrasing, Curbing, Overdrive, etc. genauer und gehen auf die gesangstechnischen Unterschiede zwischen Klassik und Pop näher ein.

„Singen – klingen – bewegen im Kinderchor“

(Amelie Erhard)

Klingen, singen und bewegen. Körper, Atem und Stimme als Ganzes und Einheit werden durch Geschichten über Laute, Gesten, Klänge und Bewegungen erzählt und interpretiert. Die Stimme als Organ und auch als Ausdrucksmittel wird dabei beleuchtet und gleichsam der Körper als Basis gestärkt. Die Herangehensweise ist praktisch, die Methoden auch für Schulchor, Theater-AG und außer-musikalische Fächer geeignet, da abwechslungsreiche Stimm-Spiele jeden Unterrichtsalltag auflockern können. Das praktische Tun und gemeinsame Erzählen wird zum Mittel, das keinen Zweck erfüllen muss sondern neue Erfahrungen schenkt.

Hinweis: der Workshop wird zwei Mal mit identischem Programm angeboten!

„Rhythm is it – Sing.Youth.Sound“

(Michael Grohotolsky)

Im Rahmen des Workshops soll anhand ausgewählter Stücke die didaktische Vielfalt im Zusammenhang mit einem Jugendchor gezeigt werden, etwa Einstudiermöglichkeiten. Weiters sollen durch das eigene Singen klangliche, stimmbildnerische und gestalterische Erfahrungen gesammelt und in der Arbeit mit der Gruppe umgesetzt werden. Ein weiterer Aspekt ist das Kennenlernen und Vertiefung weiterer Literatur.

BIOGRAFIEN

Friederike Stahmer



© Privat

Friederike Stahmer ist Professorin für Kinder- und Jugendchorleitung an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und leitet den gleichnamigen Masterstudiengang. Sie leitet den Kinder- und Jugendchor an der HMTMH sowie den preisgekrönten Mädchenchor der Sing-Akademie zu Berlin. Sie studierte Schulmusik und Gesangspädagogik an der Universität der Künste Berlin. Meisterkurse besuchte sie bei Volker Hempfling, Gary Graden und James Jordan und bildete sich am Gordon Institute for Music Learning in den USA fort. An der UdK Berlin versieht Friederike Stahmer einen Lehrauftrag. Als gefragte Expertin auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendchorleitung hält sie Vorträge im In- und Ausland.

Amelie Erhard



© Privat

Nach dem Studium der Schulmusik und EMP/Rhythmik mit Schwerpunkt Chorleitung und Gesang in Freiburg Breisgau arbeitete Amelie Erhard im Kulturmanagement und ist seit 2010 in München als Musikpädagogin, Kultur- und Gesangsvermittlerin tätig. Deutschlandweit gibt sie Fortbildungen für Pädagog*innen zum Schwerpunkt „Singen, erzählen und bewegen mit Kindern“. Im Rahmen dieser Tätigkeit ist sie als Autorin tätig. Sie arbeitet als Gesangscoach für Jugendliche und junge Erwachsene an Projekten der Staatsoper München, als Chorleiterin eines Laien-Erwachsenenchors. Workshops für Erwachsene im Bereich „Stimme und Sprache“ oder „Singen und Bewegen“ erweitern ihre Tätigkeit, auch in Kooperation mit den Kammerspielen München und dem Festspielhaus Baden Baden.

Patrick Freer



© Privat

Patrick K. Freer ist Professor für Musik an der Georgia State University (USA) und war im Wintersemester 2018 Gastprofessor an der Universität Mozarteum Salzburg. Er hat Abschlüsse vom Westminster Choir College und vom Teachers College der Columbia Universität. Dr. Freer dirigierte und hielt Vorträge in 39 Bundesstaaten und 29 Ländern, unter anderem war er Gastdirigent mehrerer ACDA-Ehrenchöre sowie für mehr als 75 Berufs- und Ehrenchöre in den USA und im Ausland. Dr. Freer ist Herausgeber des International Journal of Research in Choral Singing, ehemaliger Herausgeber des Music Educators Journal und Mitglied des Nationalen Ausschusses für Forschung und Veröffentlichungen der ACDA.

Robert Göstl



© Privat

Im Bereich Chor und Stimme zählt Robert Göstl zu den international gefragten Spezialisten. Eine umfangreiche Referenten-, Dirigenten- und Jurytätigkeit bildet den Schwerpunkt seiner freiberuflichen Tätigkeit in Europa, Nord- und Lateinamerika sowie Asien. Seit 2008 Professor für „Singen mit Kindern“ an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln, vertrat er dort 2009–2013 auch das Fach Chorleitung. Von 2010 bis 2014 übernahm er die künstlerische Leitung des Deutschen Jugendkammerchors, seit 2019 ist er zusammen mit Erik Sohn künstlerischer Leiter des Landesjugendchores Nordrhein-Westfalen. Er ist künstlerischer Leiter des Kammerchores vox animata (www.vox-animata.de) und Mitglied im Artistic Council des europäischen Profichor-Netzwerks Tenso. Als Autor hat er seine Erfahrungen in zwei gefragten Standardwerken niedergelegt („Singen mit Kindern“ und „Chorleitfaden“ Band 1 und 2 – alle bei ConBrio, Regensburg). www.robert-goestl.de

Michael Grohotolsky



© Privat

Geboren in Wien, startet Michael Grohotolsky seine Musikkarriere als Altsoolist bei den Wiener Sängerknaben. Er studierte Musik und Gesangspädagogik und ist seit 2006 Senior Lecturer im Bereich Dirigieren, Ensemble und Instrumentalleitung an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Seit 2007 ist Michael Grohotolsky künstlerischer Leiter des Wiener Kammerchores. Von 2000 bis 2007 war er künstlerischer Leiter des Chorus Viennensis, des Männerchores ehemaliger Wiener Sängerknaben. Seit November 2001 bekleidet er die Position des Chordirektors bei der Neuen Oper Wien. Von 2009 bis 2016 war er künstlerischer Leiter des Landesjugendchor Wien. Seit 2009 leitet er den Jugendchor der Wiener Chorschule an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. 2016 gründet und leitet Grohotolsky die Jugendchorakademie Wien. Von September 2017 bis September 2019 war er künstlerischer Leiter des Chorus Juventus, Oberstufenchor der Wiener Sängerknaben. Im Rahmen seiner bisherigen musikalischen Laufbahn leitete er Chor-Orchester Werke mit renommierten Orchestern wie dem ORF Radio Symphonieorchester Wien, der österreichisch-ungarischen Haydn Philharmonie, Les Talens Lyrique (Christoph Rousset) oder dem L'Orfeo Barockorchester. Neben seiner Tätigkeit als Dirigent und Chorleiter ist er gefragter Gastdozent, Workshopleiter und Jurymitglied verschiedener Chorwettbewerbe im In- und Ausland. Er ist Träger des Förderpreises für junge Chorleiter des Erwin Ortner Fonds.

Heike Henning



© Privat

Dr. phil. Heike Henning ist Professorin für Instrumental- und Gesangspädagogik an der Universität Mozarteum, Standort Innsbruck. Sowohl ihr künstlerisch-pädagogischer als auch ihr wissenschaftlicher Schwerpunkt liegen im Bereich der Chorpädagogik. Als Dozentin für Kinderchorleitung und -stimmführung war sie bereits an mehreren Hochschulen aktiv und ist auf internationaler Ebene eine gefragte Referentin zum Thema Singen mit Kindern. An der Hochschule für Musik Nürnberg war sie als Lehrkraft für Vokalpädagogik/Kinderchorleitung verantwortlich für den Profilschwerpunkt Kinderchorleitung in sämtlichen Studiengängen (Bachelor- und Masterstudien). Sie ist Gründerin der dortigen Hochschulkinderchöre, welche sie bis vor kurzem noch leitete. Derzeit ist sie Chorleiterin eines Frauen- und Jugendchores sowie eines gemischten Kammerchores.

Eva Klampfer



© Privat

Eva Klampfer ist Sängerin, Pianistin und Komponistin. Sie studierte klassisches Klavier und Jazzgesang an der Anton Bruckner Privatuniversität. 2006 schloss sie ihr Bachelor- und 2009 ihr Masterstudium mit Auszeichnung ab und war bereits während des Studiums weltweit auf Tour. Eva Klampfer war die Lead-Sängerin der Parov Stelar Band, SK Invitational, unterwegs mit Blumentopf, Ty, Keith Sweat etc. 2010 unterzeichnete sie einen Plattenvertrag beim ehemaligen CEO des Labels Motown in NYC, war mit ihrem Song „The Plan“ Single Of The Week bei iTunes USA und ihre Erstveröffentlichung eine der Top 10 R'nB Releases 2010. Danach folgten zahlreiche Tourneen und diverse Veröffentlichungen. Sie trat außerdem bei der Eröffnung der Wiener Festwochen auf, ist die Komponistin des neuen Conchita Wurst Albums, veröffentlichte 2019 eine EP, ein Album und wird ihr 2020 erscheinendes Solo- Album im Konzerthaus Wien im Herbst präsentieren.

Helmut Schaumberger



© Anna Bräu

Helmut Schaumberger ist promovierter Musikpädagoge und Universitätsassistent am Department für Musikpädagogik der Universität Mozarteum Salzburg. Seine Arbeitsschwerpunkte sind das Singen mit Kindern und Jugendlichen, Fachdidaktik, Schulpraxis sowie Klassenmusizieren. Er ist stellvertretender Leiter des Departments und operativer Leiter der School of Music and Arts Education (SOMA). In der European Association for Music in Schools (EAS) leitet er die Special Focus Group Singing in Music Education (SIME).

Max Stadler



© Privat

Max Stadler ist professioneller Arrangeur, Sänger und Conductor im Bereich A Cappella. Zur Zeit arbeitet er an der Kunstuniversität Graz als Universitätsassistent an seiner Doktorarbeit mit dem Titel „A Cappella Arranging“. Zudem ist er als Musiklehrer am BORG Bad Radkersburg tätig.

Gerald Wirth



© Lukas Beck

Gerald Wirth erhielt seine musikalische Ausbildung bei den Wiener Sängerknaben und am Bruckner-Konservatorium in Linz. Mit 15 leitete Gerald Wirth einen Kinderchor; ein Jahr darauf gründete er einen Jugendchor und ein Triosonaten-Ensemble. Der ausgebildete Oboist und Pianist ist Spezialist für Gesang. Er war Kapellmeister bei den Wiener Sängerknaben, Chordirektor am Landestheater Salzburg. 1991 wurde er künstlerischer Leiter des Calgary Boys' Choir, später musikalischer Leiter der Calgary Civic Symphony und des Vokalensembles Sangita. Er war Associate Conductor des Calgary Philharmonic Orchestra. Gerald Wirth hat Chöre und Orchester auf der ganzen Welt dirigiert und singt und spielt selbst immer wieder in vielen Ensembles. Er hält international Workshops über Chorleitung, Stimmbildung und Aufführungspraxis in der Vokalmusik. Seit 2001 ist Gerald Wirth künstlerischer Leiter der Wiener Sängerknaben und seit 2013 gewählter Präsident. Er führt die lange Tradition des Chores weiter; gleichzeitig sucht er nach neuen Herausforderungen für das Instrument Knabenchor. Wirth hat eine Reihe von richtungsweisenden Projekten im Zusammenhang mit Kinderopern, Weltmusik, a-cappella-Pop und Filmmusik initiiert.

Motje Wolf



© Privat

Dr. Motje Wolf ist Dozentin in Musikpädagogik an der De Montfort Universität Leicester und freischaffende Sängerin in England. Dr. Wolf hat die Special Focus Group 'Singing in Music Education' (SiME) der European Association of Music in Schools mitbegründet. Mit SiME führt sie internationale Projekte aus und unterstützt Gesangsforschung europaweit. Ihre eigene Forschung, inspiriert von ihrer praktischen Arbeit als Sängerin und Chorleiterin, thematisiert den Wissensaustausch zwischen Universitäten und der Lehrerbildung in verschiedenen Projekten. Dr. Wolf ist Editor-in-chief im Music MESHguide Projekt (<http://meshguides.org>), das Forschungszusammenfassungen für Lehrer*innen in Schulen publiziert. Ihre Projekte „Models of Vocal Education“ und „Enhancing Music Access“ unterstützen diesen Prozess der Wissensverbreitung durch Weiterbildungsangebote für Lehrer*innen.